

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 16. Februar 1935, nachm. 6 Uhr

Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Präludium und Fuge C-Dur für Orgel (Peters IV, 1)

Peter Cornelius (1824—1874):

„Liebe, dir ergeb ich mich“, Motette für achtstimmigen Chor

Liebe, die du mich zum Bilde
deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du mich erkoren,
eh als ich geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren
und mir gleich warst ganz und gar,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten
und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
Heil und Seligkeit,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hat gebunden
an ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden
und mein Herze hat dahin,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich wird erwecken
aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird umstecken
mit dem Saub der Herrlichkeit.
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Meinen Jesum laß ich nicht):

Die Gemeinde bleibt während des Gesanges stehen

Seele, was ermüdest du dich
in den Dingen dieser Erden,
die doch bald verzehren sich
und zu Staub und Asche werden?
Suche Jesum und sein Licht,
alles andre hilft dir nicht.

Sammle den zerstreuten Sinn,
laß ihn sich zu Gott aufschwingen;
richt ihn stets zum Himmel hin,
laß ihn in die Gnad eindringen.
Suche Jesum und sein Licht,
alles andre hilft dir nicht.

Gebet und Segen

Chor: Amen

Kurt Striegler (geb. 1886):

Lobgesang für sechsstimmigen Knabenchor

Lobet im Himmel den Herrn, lobet ihn in der Höhe, alle seine
Engel lobet ihn Sonne und Mond lobet ihn, lobet ihn alle Himmel,
lobet ihn alle Wasser, die oben am Himmel sind! Denn sein Name allein
ist hoch. Und sein Lob gehet soweit Himmel und Erde ist. Halleluja!

Paul Gerhardt (geb. 1867):

„Vöglein im kalten Winter“, Motette für Sopranstimmen
und gemischten Chor

Vöglein im kalten Winter,
wo ist dein Nest?

Unter dem Himmel!
Es gibt noch manch' Ecklein,
Manch' warmes Verstecklein;
Da in Falten und Spalten,
Da findest du dein Nest
Unter dem Himmel.

Vöglein im kahlen Felde,
wo ist dein Speis'?

In Gottes Händen.
Da liegt manch' Körnlein,
Manch' nießbares Beerlein
An Wegen und Stegen,
Da findest du dein Speis'
In Gottes Händen.

Vöglein auf dürrem Zweige,
wo ist dein Sang?

Still in dem Herzen:
Da liegt noch manch' Liedlein,
Manch' singsames Blütlein
Tief innen im Sinnen.

Bald, Vöglein,
bald Frühlings Anfang:
Wacht auf dein Sang,
Lobt Gott von Herzen,
Bald, ja bald!

Joh. Seb. Bach:

Trio-Sonate C-Dur, 1. Satz, für Orgel (Peters 1, 5)

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Orgel: Domorganist Arthur Eger, Freiberg

Leitung: Kreuzkantor Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Sonatina S. G. Reiche.
 2. O Gott, du frommer Gott. J. S. Bach.
 3. Abendlied. G. Müller.
 4. Hilf, Herr Jesu, laß gelingen. Bremen 1680.
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 17. Februar, vormittags ½ 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz (1585—1672): Morgengebet, für vierstimmigen Chor

Vor dem Hauptlied: Heinrich Schütz: „Herzlich lieb hab ich dich, o Herr“, Motette
für sechsstimmigen Chor

Nächste Vesper des Kreuzchores:

Sonnabend, den 23. Februar, abends 6 Uhr: **Bachvesper**

Liepsch & Reichardt, Dresden